

Mit der 1000 Kilometer-Tour nach Rom erradelte sich das Schellen-Sau-Team 3700 Euro für kranken Artur

Non-Stop über die Alpen nach Rom

Wasserburg - Das Schellen-Sau-Radteam mit Radsportlern aus Wasserburg und Umgebung hat in den vergangenen Jahren mehrere Rad-Touren zugunsten sozialer Zwecke veranstaltet. Dieses Jahr hieß das Ziel "1000 Kilometer Nonstop mit dem Rennrad nach Rom". Unterstützt werden sollte dadurch der kleine Artur aus Polen. Dieser leidet seit seiner Geburt an einer seltenen Erkrankung, die es ihm unmöglich macht ein normales Leben zu leben. In Polen haben die Ärzte ihn abgeschrieben, er müsse dauerhaft im Rollstuhl leben, sagen sie. Doch in Deutschland gibt es Einrichtungen und Spezialisten, die ihm ein eigenständiges Leben ermöglichen können. Für die nötige Operation fehlen aber rund 10000 Euro.



© OVB

Erschöpft, aber glücklich präsentieren sich Gitti Lex, Gerhard Lindauer, Josef Mayer, Michael Köhldorfner, Hubert Haberl, Thomas Metzger, Michael Schlosser und Thomas Reithmeier (von links) vor dem Petersdom.

Um diese Summe an Spenden herein zu bringen, starteten acht Radsportler mit sechs Begleitern zu dieser Extremradtour in Wasserburg. Zum Team gehörten Michael Köhldorfner aus Schnaitsee, Josef Mayer aus Wasserburg, Gitti Lex aus Babensham, Thomas Reithmeier aus Kerschdorf, Gerhard Lindauer aus Ramerberg, Thomas Metzger aus Unterreit, Hubert Haberl aus Dillingen und Michael Schlosser aus Aichach. Sie standen 56 Stunden nach dem Start in Wasserburg mit ihren Begleittross am Petersdom in Rom.

"Besonders am Morgen des dritten Tages leisteten zahlreiche Körperteile Widerstand. Aber diesen Widerstand haben wir durch unbändigen Willen mit dem Kopf gebrochen", so Michael Köhldorfner nach der Rückkehr. Zu dieser Zeit hatte das Team allerdings schon einige Strapazen hinter sich. "Bis zum Brenner lief alles prächtig. Aber auf der Passhöhe überraschte uns ein Gewitter mit Kälte, Regen und Wind. Völlig durchnässt und durchgefroren mussten wir zunächst unsere Kleidung wechseln, bevor wir über den Etschradweg auf der ersten Nachtfahrt die Poebene erreichten." Ideale Bedingungen herrschten am zweiten Tag. "Über das Appenin-Gebirge mit einigen sehr schönen, aber anspruchsvollen Pässen fuhren wir in die zweite Nacht." Etwas einfacher, aber immer noch sehr anstrengend wurde die Schlussetappe nach Rom.

Nur zwei Pannen sorgten auf der langen Strecke für Behinderung, ein kaputter Mantel und eine gerissene Kette. Beide Male konnten die Schäden, auch durch die Mithilfe italienischer Radfahrer, behoben werden.

Auf einem Campingplatz in Rom wurde nach einer Stadtrundfahrt der Erfolg gefeiert zusammen mit den unverzichtbaren Begleitern um Sebastian Graßl und Ludwig Wimmer, die die Gruppe mit optimaler Nahrung versorgten. Begleiter waren außerdem Traudi Mayer, Michael Moser sowie Hermann und Angela Franz.

Insgesamt legten die Extremsportler 1052 Kilometer mit 7300 Höhenmetern bergauf und 7600 bergab zurück. Der Streckenverlauf steht im Internet zum Downloaden und kann gegen eine Spende für den kranken Artur heruntergeladen werden.

Das Schellen-Sau-Team hat bisher rund 3700 Euro an privaten Spenden eingenommen. Es weist darauf hin, dass jede noch so kleine Spende wertvoll ist, um den kleinen Artur zu helfen. Das Team ist auch für Anregungen und Ideen offen, wie noch weiter geholfen werden kann. Spenden können auf die Konten des Vereins "Begegnungen mit Menschen" Sparkasse Wasserburg BLZ 71152680 Konto 216473 und VR-Bank BLZ 71160161 Konto 3426408 mit Verwendungszweck "Artur" eingezahlt werden. Alles rund um die Radtour nach Rom ist im Internet unter www.schellen-sau.de zu erfahren. ju